

Meridiananklopfen

verbesserte das

räumliche Sehen

unseres Sohnes



Dr. Kornelia Schmitt
Meridian-Energie-Therapeutin und
Trennkost-Seminarleiterin,
Schwarzwald

Meine ersten und wichtigsten Erfahrungen habe ich in der eigenen Familie gemacht

Als Meridian-Energie-Therapeutin, Trennkost-Seminarleiterin und engagierte Mutter drei kleiner Kinder ist es nicht besonders erfreulich, wenn einem viele Arztbesuche ins Haus stehen. Aber manchmal sind sie einfach unumgänglich. So auch in diesem Fall. Bei der Einschulungsuntersuchung nämlich stellte sich heraus, dass mein großer Sohn Maximilian über fast kein räumliches Sehen verfügte. Wir wurden vom Gesundheitsamt unter Verweis darauf, dass es schon fast zu spät sei, das räumliche Sehen wiederzuerlangen, unverzüglich zum Augenarzt geschickt.

Vorher war weder meinem Mann, der Kindergärtnerin, noch mir aufgefallen, dass mein Kind irgendein Defizit an den Augen hat

Wir stellten ihn sogleich einer naturheilkundlich ausgerichteten Ärztin vor, die meine beiden Großen (vier und sechs Jahre) daraufhin untersuchte und die niederschmetternde Auskunft gab, dass die beiden quasi „blind“ seien und man alles daran setzen müsse, dass der Ältere bis zur

Einschulung wenigstens einigermaßen sehen könne.

In drei Wochen sollte ich wiederkommen, damit die Augen weitgetropft werden könnten und sie sich die nachfolgenden Schritte überlegen könnte.

Nach dieser Diagnose musste ich mich zuerst selbst beklopfen, um mich zu beruhigen und weil ich ein schlechtes Gewissen hatte, zu spät zum Augenarzt gegangen zu sein.

Bis auf das letzte Jahr, in dem unser drittes Kind geboren wurde, hatte ich

keinen Arzttermin versäumt, aber da es mir zu viel Action war, mit drei kleinen Kindern in einem überfüllten Wartezimmer zu sitzen, war ich etwas nachlässig geworden. »

Das Meridiananklopfen macht oft sogar die Brille überflüssig

Fotos: pixequelle.de (1), privat (1)



